rührte, auch den alten Taufstein und die alte Kanzel von 1610 bez. 1617 wieder mit aufnahm, indes der Kirche die Umfassung gab, welche dieselbe bis 1878 behalten sollte. Leider war es trotz des tiefen Eingriffes in das Bauwerk der Kirche doch nicht möglich, den Grundstein aufzufinden, den man dazu am 5. April 1700 feierlich gelegt hatte, nachdem man darauf „gesetzet Ein Glas voll Rothen Weins und Etliche Thaler Landüblicher Münze".

Auch im Innern erhielt die Kirche bald darauf ein monumentales Denkmal in dem der Gemeinde so lieb gewordenen Altar, welchen Gottlob Gäbler, Pächter der Hofmühle, 1732 der Kirche verehrte, wie sein im nordöstlichen Eingang unserer heutigen Kirche wieder aufgestellter Grabstein uns erzählt. 1859 erhielt der Altar den schönen Schmuck des Christusbildes, welches der Bruder des damals amtierenden Pfarrers, der noch heute in Dresden lebende Künstler Alfred Richard Diethe, mit jugendlicher Begeisterung geschaffen hatte, und fand so mit geringen Veränderungen seine Aufstellung wieder in dem Neubau unserer Kirche.

Das Innere der Kirche von 1700—1878 nach Osten.

Trotz der unermeßlichen Drangsale, welche unsere Gemeinde in dem 18. Jahrhundert, namentlich in dem 7jährigen Kriege, zu ertragen hatte, scheint doch das Kirchengebäude selbst noch glimpflich weggekommen zu sein. Aber Erneuerungen und Veränderungen waren immer wieder vorzunehmen. Bereits im September und Oktober 1692 war die Orgel repariert und dabei „von neuen Ein Trompeten und Sub-Baß dazu gemacht worden". Es muß also schon ein ganz ansehnliches Werk gewesen sein. Die erste Orgel mag Plauen wohl aus der den 15. Juni 1491 durch Feuer zerstörten Kreuzkirche erhalten haben. Fortan zahlte die Kirchengemeinde jährlich 12 fl. dem „Custodi (Küster) vor sein Orgel-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id314709738/13